

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich:
Otto Fendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unserer Annoncenstelle mit allen Ein-
nahmen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditoren: Königswitzer 12,
Dr. Wächter 47.

No. 291.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 14. December

1875.

Politische Uebersicht.

Auch die mehr als fünfjährige Reichstags-Sitzung am Sonnabend wurde wiederum zum größten Theil durch die Verachtung des elbisch-litauischen Hausparlamentes in Anspruch genommen. Das Hauptinteresse concentrirte sich auf den Etat des öffentlichen Unterrichts. Die Strasburger Universität gab dem clericalen Abg. Westermeyer Veranlassung, wieder einmal das Thema von der „freien deutschen Wissenschaft“ zu behandeln. Ihm wurde darauf vom Abg. Onken geantwortet, wodurch dann wiederum der Abg. Windhoff in die Arena gelockt wurde. Bei dem niederen Unterrichtsweisen wiederholte der Abg. Winterer die zum Ueberdruß gehörigen Klagen über die Schulverwaltung, Klagen, die am letzten Ende immer auf eine principielle Bekämpfung des Staats-Schulsystems überhaupt hinauslaufen. Natürlich fand der Redner an den Abg. Reichensperger und Westermeyer bereitwilligste Unterstützung, während die deutsche Schulpolitik vom Abg. Dunder energisch vertheidigt wurde. Bei dem Capitel der Matricularbeiträge gab der Abg. Windhoff seinem Wünsche nach einer Vertretung des Reichslandes im Bundesrathe Ausdruck. Nachdem der Bericht bezüglich der Rechnung über den Reichshaushalt für 1876 ohne Debatte erledigt war, trat man in die zweite Verhandlung des Beschlusses betreffend das Urtheil über die Beschlüsse der hiesigen Ränke ein. Die §§ 5 und 6 riefen eine lange technische Debatte hervor. Als dann bei der Abstimmung zu der ito in partes geschritten werden mußte, erwiderte sich das Haus als beschlüssenfähig und die Sitzung erzielte damit ihr Ende. — In Weissenfels wird soeben ein großartiger Petitionssturm an den preussischen Landtag in der „Schnitzerei“ in's Werk gesetzt. Der Cultusminister hat nämlich erklärt, es bestehe keine gesetzliche Verpflichtung, das Geistliche in der Volksschule Religionsunterricht erhalten dürfen, vielmehr falle diese Ertheilung des Religionsunterrichts lediglich dem Lehrer zu. Die Petition ist verifizirt erklärt nun, daß bei Durchsicht dieser Anschauung das der katholischen Kirche in Art. 24 der Verfassung zugesandene Recht der Leitung des Religionsunterrichts verlegt würde. Es wird demgemäß der Landtag gebeten, die Staatsregierung aufzufordern, daß die Religionsgesellschaften in ihrem Rechte auf volle Freiheit in der Leitung und Ertheilung des Religionsunterrichts geschützt werden. Der Landtag wird aber voraussichtlich nicht in der Lage sein, ein durch die Verfassung begünstigtes Recht der Religionsgesellschaften auf „Ertheilung“ des Religionsunterrichts „frei von jeder staatlichen Einmischung“ anzuerkennen. Aus der Entstehungsgeschichte des betreffenden Beschlusses ergibt sich vielmehr sonnenklar, daß der Religionsunterricht als ein Bestandteil des gesammten Unterrichts aufzufassen und deshalb ein vollkommen unbeschränktes Warten der Religionsgesellschaften auf diesem Gebiete von vornherein ausgeschlossen ist. Die Petition scheint übrigens ihren Mißerfolg bereits vorüberziehen und macht für diesen Fall einen Vorbehalt zur Güte, der in nichts Anderem besteht, als in dem Verlangen der „vollen Unterrichtsfreiheit“. Die Triumphe der französischen Clericalen scheinen den Beschlüssen gegenüber derselben dießseits des Rheins Muth gemacht zu haben. Das falsche Spiel mit dem höchsten Worte „Freiheit“ wird aber in unsern parlamentarischen Körperparaden vergebens auf den Erfolg warten, der ihm in der versäulter Nationalversammlung so freundlich bereitet wurde. — Wenig Beachtung hat bisher eine von anscheinend offizieller Seite ausgegangene Mitteilung gefunden: daß die preussische Regierung, welche der nutzlosen Verhandlungen mit Dänemark überdrüssig ist, den § 5 des Prager Friedens durch seine Unausführbarkeit als erledigt ansieht.

Die Künste der französischen Nationalversammlung hat ihren kleinen Erfolg im ersten Wahlgange glänzend verollständigt — Dann dem schämen Minderer der Bonapartisten und dem Aufwachen der äußersten Rechten mit der Candidaten der Linken gestimmt, da sie ihren Bundesgenossen vom 24. Mai 1873 deutlich machen will, daß man ihnen, der Bonapartisten, bedarf und ihnen Zugeständnisse machen wird. Nicht weniger als 17 der Brüggen hat die Künste am Freitag durchgebracht, während die Rechte es nur auf zwei bringen konnte. Am Sonnabend brachte die Linke von ihrer Liste 10 (darunter 3 Mitglieder der äußersten Rechte, welche in der Candidatenliste der Linken aufgenommen worden waren), die Rechte nur einen Candidaten durch. Man sieht also, daß die Bonapartisten und die Ultraliguitisten fortwährend die Candidatenliste der Linken unterstützen. In Kreisen der Rechten herrscht große Niedergeschlagenheit. Der Minister Buffet und der Deputirte de Meaux haben ihre Candidaturen zurückgezogen.

Die Parteidämpfe in Belgien nehmen wiederum einen hart an das Romische freisinnigen Charakter an. Das clericale „Journal d'Amers“ besoldigt — und das officielle und gleichfalls clericale „Journal des Bruxelles“ beist, dies nachzuziehen — die liberale Partei, durch Befestigung der Eisenbahnbeamten eine Verapung der Eisenbahnwege herbeizuführen, um die daraus entstehende begriffliche Verwirrung des Publicums gegen die Regierung auszubeten! In den belgischen Blättern finden sich allerdings über den Eisenbahndienst recht lebhaft Klagen.

Wie bereits gemeldet, hat der Herzog von Galliera seiner Vaterstadt Genua ein Geschenk von 22 Millionen Lire gemacht, von denen 20 Millionen zu Hofbauten und 2 Millionen zur Erbauung von Arbeitshäusern in Genua verwendet werden sollen. Am 7. Dec. ist in Rom der formelle Schenkungsact zwischen dem tolienischen Ministerpräsidenten und dem patriotischen Ober vollzogen worden.

Es befindet sich, daß der Sultan dem Grafen Zichy und dem General Gnaniotti categorisch erklärt hat, er sei ent-

schlossen, den Aufstand in der Herzogovina mit äußerster Strenge zu unterdrücken, und es könne nur nach dem Eintritt vollkommener Ruhe in den nordöstlichen Provinzen an die Einführung der Reformen gedacht werden, deren Nothwendigkeit übrigens der Sultan anerkennt.

Zwei Fünftel aller Einnahmen Russlands sind im vorigen Jahre, nämlich 200,702,573 Rubel, aus der Branntwein-Actie geflossen. Die Bevölkerung Russlands auf 75 Mill. angenommen (genaue statistische Daten über die Einwohnerzahl existiren noch nicht), so kommt pro Kopf eine Branntweinsteuer von ca. 3 Rubel jährlich!

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat wegen eingetretener Heiserkeit bei der rauen und unangenehm Witterung sich veranlaßt gefunden, die Jagd am Freitag in Subertusdorf nicht persönlich abzuhalten, und ist deshalb bereits am Freitag Nachmittag 2 Uhr nach Berlin zurückgekehrt. Die Kaiserin wohnte am Donnerstag der Vorstandssitzung des Frauen-Varetheibereins an und besuchte den Wohlthätigkeitsverein des preussischen Frauen- und Jungfrauenvereins.

Das preussische Staatsministerium beschäftigt sich jetzt mit den Vorarbeiten für den Landtag, namentlich mit Feststellung des Budgets, da dasselbe dem Landtage unverzüglich vorgelegt werden soll.

Zu den kürzlich mehrfach erwähnten Beziehungen zwischen dem verstorbenen Hrn. v. Wedemeyer und dem Reichskanzler erfuhr die „Voll“ aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß der Reichskanzler im Laufe dieses Jahres von dem verstorbenen Abgeordneten von Wedemeyer zwei Briefe erhalten hat. Der erste ist von Herrn v. Wedemeyer allein unterzeichnet, aus dem März datirt (also am mehrere Monate älter als die Artikel der Kreuzzeitung über die Aera Wedemeyer-Delbrück u.) und ist, während er Angriffe gegen andere Personen enthält, ein Ausdruck vollen Vertrauens und freundschaftlicher Ergebenheit für den Fürsten. Nach dem März hat der Fürst Bismarck einen anderen Brief, den v. Wedemeyer allein geschrieben oder mit Anderen unterzeichnet hätte, nicht empfangen.

Der Cultusminister hat, nachdem in Folge des Impfgesetzes die Impf-Institute überall in's Leben gerufen worden sind, die Dirigenten der Provinzial-Impfanstalten veranstaltet, über ihre Wirksamkeit und die während derselben gemachten Erfahrungen Bericht zu erlangen.

Zur Nachfolge in der Regierung des Fürstenthums Lippe ist des heimgewandenen Fürsten älterer Bruder, der am 18. April 1824 geborne Prinz Günther Friedrich Wolfemar, vermählt in gleichfalls hiesiger Ehe seit 9. November 1853 mit der Fürstin Sophie, der Tochter des verstorbenen Markgrafen von Baden berufen worden. Die zwei Brüder des Fürsten Wolfemar haben die drei Schweftern sind unvermählt.

Der Ausschuss des Congresses deutscher Landwirthe hat den Fürsten Hohenlohe-Langenberg einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Schulze Delbig ist in Reichstage eine Interpellation wegen der sog. Raiffeisen'schen Genossenschaften im Rheinlande einbringen.

Wie notwendig eine gesetzliche Regelung des Rassenwesens für gewerbliche Arbeiter ist, geht besonders daraus hervor, daß nach verchiedenen in den letzten 5 Jahren gefällten gerichtlichen Urtheilen, z. B. desammergerichts, des Appellgerichts zu Naumburg, des Obergerichts, des Appellgerichts zu Breslau, Rassen ohne staatliche Genehmigung in den alten Provinzen als gesetzlich erklärt worden sind.

In dem Reichshaushaltbericht für 1876 ist die Einnahmeposition aus dem Verkauf der durch das Mauergewehr und die neuen Geschosse entbehrlich gewordenen Zündnadelgewehre, Minnigewehe und alten Geschosse gegen das Vorsehen erhöht. Die Militärverwaltung wünscht die alten Waffen möglichst rasch los zu werden, schon um die Arsenale zu leeren und die Waffen nicht mehr ruhezulassen zu müssen. Der drohende Indianeraufstand in Nordamerika schuf auch vorübergehend eine gute Conjunction. Ebenso gab der drohende Krieg zwischen Japan und China Aussicht auf Verkauf von 100 vierpflündigen Batterien an Japan, neuerlich aber hat Japan seine Bestellung auf 10 Batterien eingekürzt, wofür es nebst Munition 253,000 M. zahlte. Ein anderer Contract verbrieft für 1876 660,000 M. Einnahmen. Im laufenden Jahr waren bis August 260,000 M. gelöst. Nach der Herzogovina wird aus politischen Rücksichten nicht verkauft. Die Preise, zu welchen die Verwaltung verkauft, sind spottbillig; in Auktionen beispielsweise konnten für das Minnigewehr noch nicht 2 M. gelöst werden.

Der frühere Director der dortmunder „Union“ später Director der dortmunder Hütte, Herr Blas, ist kürzlich nach Moskau gereist, um Herrn Dr. Stroussberg, wenn möglich, nützlich zu sein. Die russische Behörde scheint diesen Wunsch aber anders aufzufassen; denn sie hat Herrn Blas festgenommen.

Türkei.

Wie aus Ragusa geschrieben wird, ist es nach dem am Donnerstag den 2. Dec. stattgefundenen heftigen Kampfe bei Plana am darauffolgenden Tage bei Trnozia zu einem neuen Kampfe gekommen. Die Türken in der Stärke von sechs Bataillonen, wurden auf dem Warfse von Garfcho nach Miel von dem Insurgentenführer Bacetic angegriffen. Die Scharen dieses Letzteren waren trotz ihrer geringen Positionen nahe daran, von den Türken aufgerieben zu werden, als ihnen unerwartete Hilfe kam. Einzelne Abtheilungen von den Insurgenten-Colonnen des Paolovic und Zizanic erschienen plötzlich auf dem Kampfplatze und führten

eine Umgehungs-Bewegung aus, in deren Folge die Türken, nach den Angaben aus dem Insurgentenlager, mit sehr schweren Verlusten geschlagen worden sein sollen. Die türkischen Verluste bei Trnozia sollen erheblicher als in dem blutigen Kampfe bei Plana gewesen sein. Ein Paicha soll von der Hand des Paolovic getödtet worden sein, und Raouf Paicha, welcher sich persönlich bei den angegriffenen türkischen Bataillonen befunden hätte, wäre nach Trnozia geflüchtet. Auf Seite der Insurgenten fiel in diesem Kampfe der Abtheilungsführer Rade Babic.

Amerika.

Der Mörder des deutschen Vice-Consuls v. Gräbenitz in Paphos ist einem Bericht aus Montevideo vom 11. Nov. zufolge entdeckt und bestraft worden. Der Schwiegersohn des Ermordeten, Herr Danjen, traf mit einer Revolutionstruppe zusammen und hörte von einigen der Leute, daß unter ihnen sich der Mörder eines deutschen Schiffers Dufsch befände, der auch davon spräche, einen andern Mord begangen zu haben. Auf Anregung des Herrn Danjen wurde der Mensch, Namens Dufsch Benitz, 22 Jahre alt, vernommen und soll diesen Mord und den des Vice-Consuls außer zwei anderen eingestanden haben und kurz darauf erschossen worden sein auf Befehl des Anführers der dortigen Revolutionstruppen.

In New York ist gegenwärtig unser Landsmann Gerhard Raufsch der Witwe des Tages. Er hat mit seinen Vorträgen über seine Erfahrungen in Amerika überhaupt großen Erfolg. Durch seinen Vortrag vor der neuyorker geographischen Gesellschaft bewies er sich als Meister im Englischen. Inzwischen hat er auch in Philadelphia und Baltimore unter großen Beifall mehrere Vorträge gehalten. Demnächst wird er sich nach den Westen begeben.

Vom Dampfer „Deutschland“.

Während die ersten Nachrichten über das Unglück, welches der Bremer Dampfer „Deutschland“ getroffen hat, zum Anfangslos und in manchen Punkten widersprechend lauteten, liegen jetzt in englischen Blättern die Aussagen des Kapitän's und einzelner Passagiere vor, die eine klare Darstellung des Bergangs geben. Der „Deutschland“ hatte während des ganzen Sonntags mit einem starken Nordostwind zu kämpfen und heftiges Seeungeheuer bemerkt keine Aussicht. Im Laufe der Nacht zum Montag wurde alle halb Stunden das Sentinel ausgerufen und die letzte Continuirung ergab 12 Faden Wasser. Am Montag Morgen um 4 Uhr lag das Schiff das Licht, was der Kapitän für das Licht des Leuchtschiffes vor Nord-Sendeburg hielt, eine Annahme, die mit der Berechnung übereinstimmend schien. Das Schiff hatte eine sehr geringe Fahrgeschwindigkeit, als man um 4½ Uhr den ersten leichten Stog bemerkte, den bald mehrere andere folgten. Der „Deutschland“ war auf eine Sandbank aufgefahren. Sofort wurde der Befehl gegeben rückwärts zu fahren, aber die Schraube drack und die Segel verwehten das Schiff nicht über die Untiefe hinwegzubringen. Kapitän Brückner ist, der seine Rube nicht einen Augenblick verlor, ließ die üblichen Nothsignale abgeben und Ratten schlagen um die Boote in Bereitschaft setzen. Die See ging aber so hoch, daß man nicht daran denken konnte, dieselben ins Wasser zu lassen. Nothsignale wurden zwei Boote ohne Befehl herabgelassen, eines derselben, das 6 Personen trug, ging sofort unter, des anderen Rettungsboot, wurde am Dienstag bei Erneuerung des Sandes verloren, von einem drei Rettungsboot nur jedoch nur mehr eine Mannes Manns Boot am Leben. In Bord des „Deutschland“ wurden inzwischen die in reicher Anzahl vorhandenen Rettungsgeräte ausgehohlet und, da das Schiff noch so ziemlich wackelte, so wurden die Frauen in den Schiffsalon beordert, den Männern der Recke nach Plätze an den Pumpen anzuweisen. So beging der ganze Montag, verhältnismäßig ruhig. Die Feuer brannte noch und am warmen Ueberfließen war kein Mangel, auch konnte die Hilfe schließlich doch nicht ausbleiben, denn man hatte die Nothsignale des „Deutschland“ am Lande wahrgenommen und auch beantwortet. Das Rettungsboot, welches den Kapitän irre geführt hat, war bei Tag deutlich sichtbar und zwei Schiffe fuhren so nahe vorbei, daß die Passagiere des „Deutschland“ überzeugt waren, das Alter sei nicht unbemerkt geblieben und man komme. Befand zu sein. Indeß blieb die Rettung doch aus und mit Einbruch der Nacht kam die Lage furchtbar zu werden. Die Furcht stieg, die Wellen begannen hoch über das Verdeck zu fegen und den Salon und die Kajüte zu füllen. Die Frauen wurden nun angewiesen, sich ins Takelwerk begeben, die Männer arbeiteten an den Pumpen, aber bald war die Arbeit als nutzlos aufgegeben und Jedermann suchte sich so gut möglich sicher zu stellen. Nun fehlte es leider nicht mehr an hochstehenden Kurstücken. Zwei der Passagiere, ein Mann und eine Frau, gaben sich selbst den Tod, denn sie nicht mehr entkommen können glaubten. Manche von den Frauen konnte man kaum bringen, den Salon zu verlassen, um in Takelwerk den Schwere der Nacht, des stich kalten Windes und des rings tosenden Wellen Trost zu bieten. Die energische Frau des Produktmanne's leitete die besten Dienste. Fünf Namen aus Selbsthüten in Weisk, jedoch liegen sich noch durchs Güte noch Gewalt bewegen, den Salon zu verlassen, wo sie einen sichern Tod finden würden. Jemandem trug man dazu bei, das Gerüst der Scene zu sehen. Sie schrien unerschrocken laut zu Gott, da sie doch nicht müßten, ihre Leben wegzulassen zu verzichten und hielten in So Als am Dienstag Morgen mit eingetretener Ebbe das Verdeck der wackerte fort und man sich in den Salon hinunterkommen, waren die fünf Frauen sämtlich ertrunken. Gegen waren manche Rüge von Seemanns, Heldennuth und Selbstopferung zu verzeichnen. Leider reichten bei Hien die physischen Kräfte nicht aus. Die erkrankten Hände der Einen verloren die Hülfe, gänzliche Erschöpfung übermächtig Anber, und so fielen die aus dem sichern Takelwerk und wurden von den Wellen fortgerissen. Im Ganzen soll der Verlust von etwa 60 Menschenleben zu betragen sein. Genau ist die Zahl noch nicht anzugeben. Am Dienstag Mittag kam der Schlepper „Liverpool“ dem Verdeck zu Hilfe, brachte, was von Passagieren und Mannschaft noch überleben konnten vor, nach S arwich. Gütliche zwanzig Leichen sind bis

sch tiefe Wege noch den nahen Gebirgen ausgraben. Ebenso wohl
 ret aber auch im Frühjahr 1890 das Thawetter ein und die Hoch-
 wasser richteten vielen Schaden an. Nach dem Bericht von Reis-
 enden sollen unsere Thüringer Berge jetzt schon mit großen Schneemassen
 bedeckt sein und wie von allen Seiten gemeldet wird, so war
 auch hier mehrere Tage d. Hof- und Eisenbahnenfahrter durch die
 bedeutenden Schneemassen fast gänzlich gehemmt. Postkutschen wurden
 ohne Passagiere auf Postschritten besetzt und Ausruhen und
 Umwerfen der Postwagen ist mehrfach vorgekommen. So fuhr An-
 gangs dieser Woche früh 8 Uhr die Post mit 4 Wreden bespannt
 von Arien nach Sonnerhausen, allein um 9 Uhr folgten
 2 Paar Wreden um denselben fortzusetzen; es musste jedoch davon
 1 Wreden genommen werden und Tags darauf wurden gegen hundert
 Arbeiter aufgeboten um die Straße fortzuarbeiten und den in Schnee
 verfallenen Postwagen fort zu machen. Aber nicht allein die Wreden
 sondern auch die Fährer leben sehr und mancher kleine Vogel
 ist schon mit der Hand gefangen, andere selten vorkommende ge-
 schaffen worden; so in voriger Woche an der Unstrut ein ziemlich
 großer Fischreiher.

Wochenbericht, 12. December. Diesmal wird auch hier in un-
 serer Gegend Schnee und Kälte in vollständig befriedigender Menge
 gehabt haben, so ist doch der Befehl nicht gefürchtet worden, wie wir
 es von anderen Bezirken gefürchtet haben. Auf dem Dorge freilich liegt
 es von Schnee in erstaunlicher Höhe. Die Kälte für's arme Wild
 soll außerordentlich sein. Als Beweis kann dienen, daß Roth- und
 Weibild sich von dort bis in die Nähe unserer Stadt gerettet hat,
 ja am letzten Freitag ein fast 100 Jahre alter Mann und ein Weibchen
 hatten wir am Dienstag Morgen - 189 R. - Beim Abgehen von
 Eis fiel dem Sohn eines Bauerneigens ein großes Eisstück mit
 solcher Gewalt auf den Arm daß derselbe zerbrach. - Zu den zwei
 erledigten Lehrstellen haben sich diesmal nur zwei Lehrer ge-
 meldet, während sonst sich meistens 20-30 melden, eine Be-
 merkung, die man in letzter Zeit in vielen größeren Städten beobachtet
 hat. Das Drängen nach St. Stadt ist nicht brennend seit der Auf-
 hebung der Landbesitzes erheblich nachgelassen zu haben. -
 Gestern Abend fand unter Leitung des Musikdirectors Fröhlich die
 Aufführung von Sündels Weffias statt. Das Publikum er-
 kannte vollständig das lobenswerthe Streben des Dirigenten wie des

Beines an, wenn auch die Aufführung bei einem so jungen Be-
 reiner noch nicht als eine Musterdarstellung bezeichnet werden kann.
 Besonders hatte man oft bei den Sölden den Wunsch, daß sie sich
 lieber in den Händen bewährterer Räfte, über die wir doch hin-
 reichend verfügen, befinden möchten. Auch können wir nicht umhin
 zu bemerken, daß es dem Dirigenten von Fortmüssen wohl ge-
 statet ist, zu gleicher Zeit Solo zu singen und auch zu dirigiren,
 daß es aber bei einer Aufführung wie der geführten doch wohl mehr
 als sonderbar ist, wenn der Dirigent Recitative selber singt und
 dazu auch den Takt schlägt, dann zum Klavier sitzt, um zu spielen
 und zu singen. Das dürfte unter solchen Verhältnissen denn doch
 noch nicht dazugehören sein! - Nach der vorläufigen Zusammenkunft
 der Räfteomission hat Nordhausen 3, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2,
 also nur um ungefähr 900 Personen seit der letzten Zählung zugenom-
 men. Auch hier haben eine Anzahl Räftearten großen Auf-
 erregt. So hatte bei „Hauptverber“ eine Frau bemerkt: „Ich bringe
 so lange ich noch was frage“, ein Mädchen: „Ich bin eine Jungfer“,
 eine alte Frau riefte sich von „Altersschwäche“ und der Hauptverber
 eines Kindes war mit den Worten dargehen, „Spicit noch“.

5 Reinfeld bei Halle am Saale. Am 4. d. wurde in hiesiger
 Pflanzung von dem Kaufmann G. Weisenborn ein Einsamen (Cyanus
 muscus) in einer Höhe von circa 200 Fuß durch einen Schrotlocher
 erlegt. Dieser in Deutschland so seltene Vogel hat eine Länge vom
 Schnabel bis zur Schwanzspitze 1 Mt. 35 Ctm. und eine Breite
 von einer Flügelspanne bis zur anderen 2 Mt. 45 Ctm. In dem
 Wagen fanden sich außer einer Pengeleier, Pfeifenscheibe und grober
 Sandföhner, Kaugummi nicht vor. Derselbe ist von dem könig-
 lichen Jäger a. D. Krause in Halle gefaßt und von demselben ausge-
 schloßt worden.

Sandersdorf b. Altenfeld, 12. Dec. Die hier dargebotene
 Gelegenheit zu einem Reinfeld hat die Einwohnerschaft unseres Orts
 bedeutend gefördert. Während dieselbe nach der Zählung von 1871 nur
 552 betrug, hat die sieben ständige Volkszählung eine Be-
 völkerung von 847 Menschen, welche in 86 Häusern wohnen und in
 157 Hausgaltungen vereinigt sind, ergeben. Auch das kleine hiesige ge-
 schäftliche Leben ist zu erfreuen. Die Zahl der Einwohner beträgt
 - Gelegenheit zur am liebsten Arbeit bieten die auf der landw.-
 bauerliche Marke gelegenen Brauereien von Wieders, Bergheimmühl,
 Antonie, Marie und Louise; auf achternorfer Fürge liegen die
 Holzfabrik und die der Familie Bauermeister gehörige Deutsche
 Grube mit großer Briquetts- und Tonstein-Fabrik. Uebrigens

werden auch auf den andern Gruben viele Millionen Tonnen
 jährlich fabricirt. In Bezug auf die Briquetts will ich nur noch
 bemerken, daß es sonderbar ist, wie aus der feinsten fast wertlosten
 Kohle ein so reichliches und ausgezeichnetes heigenes Brennmaterial
 hergestellt werden kann.

Ein in Magdeburg im Dienste stehendes junges Mädchen
 machte am 7. d. den Versuch, sich mittels Phosphor, den sie von
 Streichhölzern entnommen hatte, zu vergiften. Das Mädchen mußte
 in das Krankenhaus aufgenommen werden und ist dort bald darauf
 gestorben.

Der Stadt- und Kreisrichter Sacherland in Magdeburg ist
 nach dem Tode des Kreisrichters Rath, die Kreisrichter Weber in
 Quedlinburg, Conradt in Seebau, A. R. Schwaube in Burg,
 Günther in Sangerhausen, Entau in Wittenberg, Saad in Zeitz
 und Weich in Sangerhausen zu Kreisrichters-Räten ernannt.

Dem „Wittenb. Kreisb.“ wird aus Remberg gemeldet, daß
 am vorigen Mittwoch ein von dort auf dem Wege nach B. sich be-
 findender Mann an der Straße im Schnee tod aufgefunden worden
 ist. Ein vorbeifahrender Kutschfahrer aus R. war herabgefallen,
 weil er den Dilegenten für einen Handwerksburschen gehalten haben
 will, sich nicht um ihn zu kümmern, bis bald nach ihm der Ver-
 weifende dortige Waagenrentner sich seiner erbarnte, und den Ver-
 storbenen nach Hause fahren ließ. Die angestellten Wiederbelebungs-
 versuche sind erfolglos geblieben.

Die Eisenbahn-Verbindung von Zeitz mit Utenburg wurde
 am Sonnabend unterbrochen, da der letzte Abendzug zwischen Allen-
 burg und Meuselwitz im Schnee stehen geblieben war, und das Ge-
 schäft hierin.

In dem bei Güstern gelegenen Dorfe Hoerstedt waren 3 Kin-
 der damit beschäftigt, von einem Korbhauer einen Korb zu bewahren.
 Dabei sah der hochgeschickteste Hauer nach und begrub alle drei
 Kinder. Ob sie mit dem Leben davon gekommen, ist noch unbekannt
 geblieben.

Von dem Kleebergverein in Herzberg ist die Errichtung einer
 freiwilligen Feuerwehrl in die Hand genommen worden.

[Volkszählungs-Resultate.] Hof 18,365, Pöbel 44,500 (71:
 38,743), Charlottenburg 25,230, Pöbel 190,867 (71: 169,437),
 Parkstraße 43,695 (71: 36,582), Langenloja 10,178, Cottbus 29,906,
 Weiningen 16,057 (71: 13,985), Gorbuz 14,710 (71: 12,810), Dort-
 mund 57,637 (71: 44,454), Dessau 19,621 (71: 17,459).

Der wirkliche Ausverkauf wegen Umzug
Grosse Ulrichsstraße 1
 wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt. Das Lager enthält noch eine große
 Auswahl der Arten Kleiderstoffe, Shawls, Tücher, Leinen,
 Bettzeug, Teppiche, Fussdecken und eine große Partie Mäntel
 und Jacke. Nur bei
Gr. Ulrichstr. 1 Nr. 1. Cundermann, Gr. Ulrichstr. Nr. 1.

Jul. Ierm. Schmidt,
Darl Nockler),
29. Schmeerstraße 29,
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend
Laterna magica
 der neuesten Conditioin mit Farbenspielen (Chromatrop) und beweglichen Fern, die hübscheste optische Spielerei für
 Alt und Jung an interabenden.

Engl. u. Biefelder lein. Taschentücher
 mit kle. Webeschler, 1/2 Dgr. 5 Gr.,
Seide Taschentücher,
 die Qualität, 25 Gr.
H. Vollenstein,
 CentraVerkaufs-Bazar,
 Klausstr. 41 (zur Stadt Zürich). [2524]

Die Pukhandlung von C. Nietsch,
 gr. lausstraße 5,
 empfiehlt ihr Lager von **Wirrhüten, Capotten, Bashilks**
 und alle in das Fach Schlagensartikel zu soliden Preisen. [2522b]

Geschl.-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verleihe
Woll-, Weiß- u. Pamentier-Waaren-Geschäft
 von Neue Promenade 14 nach dem neuerbauten Hause
Leipzigerstraße 35.
 Das mit hiesiger Geschlechtertrauen bitte auch im neuen Locale besorgen
 zu wollen. Hochachtungsvoll
 Halle a/S.,
 den 12. December 1875.
Albert Danneberg.

Einem geehrten Pub zeige hiermit ergeben an, daß ich
 neben meiner Appret. Press- u. chemischen Wasch-
 Anstalt ein
Woll- u. Pamentier-Geschäft
 beiegelegt habe.
 Indem ich billige reelle Bedienung zusichere, bitte um
 gefälligen Zuspruch.
 Halle a/S.,
Carl Wal, obere Leipzigerstr. 83. [2339]

Stickereien jeder Art
 garnirt sauber und geschmackvoll, sowie
 alle Arten **Polsterarbeiten** und
Fenster-Decorationen verfertigt bei
 reeller Bedienung
M. Lange,
 Tapezierer u. Decorateur,
 gr. Braubaugasse 16.

Zum Weihnachtsfeste
 halte zur Ausschmückung des
 Christbaums mein reichhaltiges
 Lager in seinen Wachs- u.
 Seifenfiguren u. Phan-
 tasie-Parfümerien, sowie
 größte Auswahl in Carton-
 angen, Toilet-Seifen,
 Haarölen, Pomaden und
 Parfümerien, Christ-
 baumlichtern, Tafelker-
 zen, Wachs-Stöcken u.
 Wascheisen zu soliden
 Preisen bestes empfohlen.
Gustav Kolbe,
 51. gr. Ulrichstraße 51.

Heute trifft eine Partie
extra früher Hecht
 a Wfr. 7 1/2 Gr. ein.
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 14. December 1875
 22. Vorstellung im II. Abonnement.
 Zum letzten Male in dieser Saison:
Ganz neu! Ganz neu!
Ein Erfolg.
 Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
 Vielfältigen Anforderungen zu
 genügen, wird das Lustspiel „Ein
 Erfolg“ von Paul Lindau heute noch
 einmal, jedoch zum letzten Male in
 dieser Saison zur Aufführung gebracht.
 In Vorbereitung:
Weihnachts-Kindervorstellung:
Die drei Heulenmännchen
 oder
Die verunschickene Kase.
 Mit neuer Ausstattung und Lang-
 evolutionen ausgeführt von
36 Kindern.

Bergschänke
 bei Gröllwitz.
 Mittwoch den 15. December
Schlachtfest.
Fr. Hoffmann.

Classiker in billigen u. eleganten Ausgaben,
 Pracht- u. Geschenkwerte, Bibeln, Gesangbücher
 sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt geneigter Beachtung.
Ed. Anton in Halle, Barfüßnerstr. 1.

Ausverkauf von Spielwaren.
 Da mich plötzlich eingetretene Verhältnisse zwingen, dieses
 Jahr den Weihnachtmarkt aufzugeben, obgleich ich mich mit
 einem Baaren dazu eingerichtet habe, bin ich Willens, mein
 großes Lager von Spielwaren von heute an zum Selbstko-
 stpreis abzugeben.
 Christbaumlichte und Tüllen, letztere in 12 verschiedenen Ma-
 ßern billigst.
Moritz König, Rathhausgasse 9.

Um mein großes Lager von Eimern, Aufwaschschüsseln, Koh-
 lenkasten, Vogelbauern, Leuchtern, Kaffeetrettern, Sparrbüch-
 sen, Kasse u. Zuckerschalen, Gewürzboxen u. Schränke, Bot-
 anisttrommeln, Taschenslateren, Wachsstockbüchsen u. s. w.
 lackirt und unlackirt, soviel als möglich zu räumen, verkaufe
 ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [2449b]
Moritz König, Klempnerstr.

Die Eröffnung meiner
Weihnachtsausstellung
 zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit ergeben an.
 Gleichzeitig habe ich, veranlaßt durch den großen Erfolg
 meines vorjährigen Weihnachtsverkaufs zu herabgesetzten
 Preisen auch für diese Weihnachten die Preise um 10%
 herabgesetzt. Sämtliche Artikel sind reell, dauerhaft und
 geschmackvoll gearbeitet und leiste für jedes Paar Garantie,
 wie für bestellte Arbeiten. [2495]
Fr. Schultze, Schuhmacherstr.
 gr. Steinstr. vis-a-vis Hotel Stadt Hamburg.

Durch Ableben meines Sohnes ist eine Partie
Gewürzkuchen u. Bannconfect (Pfeffernüßchen)
 pro Zbr. 20 Gr. Rabatt billigst abzugeben. [2523]
Wittne Flemming.
 Zu erfragen bei **Adolph Hugo Jun.,** gr. Klausstr. 2A.

Inwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Carl Wiese,
 Eisleben, am Plan, Eisleben,
 empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges Lager.
 Auswahlsendungen stehen gern zur Verfügung.
 Billigste Preisstellung.

In der neuen Promenade, Ecke der Leipziger- u. Poststraße in Halle.
 Zum ersten Male hier:
Circus Delafiore.
 Vorführung ausgezeichnet dressirter Pferde, Affen, Hunde und Stiegen.
 gymnastische Productionen mehrerer ausgezeichneten Clowns und Auf-
 führung großartiger Pantomimen. Es dürfen überhaupt die elegantesten
 Darstellungen, geleitet von Fräulein Delafiore, als ganz besonders
 hervorragen genannt werden.
Täglich große brillante Vorstellungen.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Der Circus ist gut geschlossen, gegen Wind und Wetter geschützt und
 warm geheizt. Hochachtungsvoll
Delafiore.

Die
Papier-, Galanterie- u. Lederwaarenhandlung

Gr. Steinstr. Julius Bürger, Gr. Steinstr. Nr. 14.

empfehl hiermit ihr reichhaltiges Lager der feinsten Leder- u. Galanterie-Waaren sowie sämtliche Schul-Utensilien und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu bevorzuehenden Weihnachts-Einkäufen zu billigsten Preisen.

Gesangbücher in seinem u. einfachem Einband empfiehlt in grosser Auswahl. **Julius Bürger.**



Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager von reellen
Harmonica's und Leierkasten.
Auswärtige Aufträge werden prompt u. sofort ausgeführt.
H. Reinecke,
37. Große Ulrichsstraße 37.



Schmeerstr. Nr. 9, Rudolph Müller, Schmeerstr. Nr. 9,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
empfehl zum bevorzuehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren in den neuesten geschmackvollsten Mustern in nur reeller Waare zu den billigsten Preisen. [2507 b]

Julius Krüger,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Leipzigerstr. 4, nahe am Markt,
empfehl sein mit langjährig anerkannter Reellität geführtes
Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
Größtes Lager von Gold- u. Silberwaaren
im neuesten Genre und reichhaltigster Auswahl,
von 14 karätigem Gold und 12 löthigem Silber
zu den billigsten Preisen.
In Alfenide- und Neusilberwaaren
halte ebenfalls schönes Lager (Prima-Qualität).
Bestellungen und Reparaturen werden stets pünktlich
ausgeführt. [2497 b]

Stempelpressen
zum Pressen des Damens oder der Virna
in erhabener Schrift auf Papier, sowie
Blattstempel und Datumstempel
empfehl
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Reisszeuge
eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten
von vorzüglicher Güte bei
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Geigen, Gitarren u. Zithern
in allen Formen und Breiten von
der geringsten Sorte bis zur feinsten
Qualität in größter Auswahl.
Gustav Uhlig
in Halle a/S., untere Leipzigerstr.

Ausverkauf
von
Haus- u. Küchen-Geräthen,
sowie
Laubsägen-Kasten
und
Werkzeug-Kasten
für Erwachsene und für Kinder zu bedeutend herabgesetzten
Preisen bei
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Damenhemden,
aus ganz vorzüglich dauerhafter Leinwand gefertigt, und mit vor-
trefflich gearbeiteter Hand-Baguette garnirt,
Kinderhemden für jedes Alter,
Damenbeinkleider,
Nachtsachen, sowie allerhand Negligéstoffe
empfehl in reichster Auswahl zu billigst notirten Preisen. [2501 b]

Mein gut assortirtes Pelzwaarenlager halte bestens
empfohlen.
Chr. Voigt.
Handschuhe aus Pelz, Wildleder, Buckskin,
Glacé empfehl
Chr. Voigt.
Hüte, Mützen, Schlipse, Cravatten bei
Chr. Voigt.
2279 b]

**Einreicheres
Geschenk für Damen.**
Hochst elegante, mit den hoch-
feinsten Parfümerien gefüllte **Toi-
letten und Atropen** von 50 Pf.
bis 12 Mark p. Stück sind neu
angekommen bei
Albin Hentze,
Schmeerstraße 36.

Ich empfehle unter billigster Preis-
stellung meine
Dfenhandlung
ergebenst. [2235 b]
Otto la Barre,
gr. Steinstr. 22.



Eisenbahnschienen
zu Bauwecken in dergeschriebenen und
ganzen Längen bis zu 21', sowie
neue Grubenschienen
in verschiedenen Profilen offerirt zu her-
abgesetzten Preisen
Ferdinand Korte
in Halle a/S.

**Großer
Weihnachts-Ausverkauf.**

Wegen vorausichtlicher vollständiger
Auflösung

unserer Filiale in Halle a/S.,
11. gr. Ulrichsstr. 11

müssen wir unsere bedeutenden Lagerorräthe allerflehnigst räumen.
Um dieses gewiss erreichen zu können, haben wir die Preise für sämtliche
Waaren um die Hälfte des realen Wertes reduziert und erlauben uns,
dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend folgenden

Preis-Courant

Zur gef. Beachtung zu unterbreiten:
Damen-Büchlein, reich garnirt, neueste Façon, Stück v. 17 1/2 Fr. ab.
Mädchen-Büchlein in allen Größen, Stück v. 10 Fr. ab.
Die eleganten **Steppdecken** vom feinsten Wolstoff, St. n. 1 Stk. 15 Fr.
Damas und **Sepphe-Taschentücher**, reine Woll, Stück von 10 Fr. ab.
Die größten u. feinsten **Lama-Wandtücher**, St. n. 1 Stk. 20 Fr.
Die schönsten **Double-Beleur-Schawltücher**, St. n. 2 1/2 u. 3 Stk.
Rein wollene **Belour-Wandtücher** für Wäden, St. n. 1 u. 1 1/2 Stk.
Ananas-Teater-Tücher in allen Farben, Stück nur 20 Fr.
Bellaue Cachemir-Gesellschaftstücher, das Beste der Saison, Stück
nur 25 Fr.
Die größten und feinsten **Ananas-Kopfbänder**, Stück nur 15 Fr.
Knüpftücher von feinstem Sepphewoll, 3 Stück nur 10 Fr.
Wollene und halbselene **Herren-Schawltücher**, Stück nur 7 1/2 u. 10 Fr.
Reinseidene **Herren-Schawltücher**, Stück nur 15 Fr.
Reinseidene **Knüpfs u. Manteltücher**, edle Wagstaff, St. v. 5 Fr. ab.
Reinseidene **Damen-Schlipse** in allen Farben, St. 2 Fr. ab.
Wandschlipse von 4fach gelegter Wollseide, 3 Stück 10 Fr.
Müll- und Wirtz-Gardinen, reich brodirrt, in den Breiten, das Fenster
(10 Ellen lang) von 22 1/2 Fr. ab
Müß-, Tisch- und Cachemir-Tischdecken in den neuesten Genres, Stück
von 27 1/2 Fr. ab.
Die größten reinleinenen **Damas-Tischdecken**, Stück nur 27 1/2 Fr.
Gäfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, St. von 5 Fr. ab.
Weiße Waffel-Tisch-, Komoden- u. Nähtischdecken, Stück v. 18 Fr. ab
Englische waschbare **Tischdecken** in allen Größen, Stück nur 3 1/2 u. 7 1/2 Fr.
Die größten weissen **Waffelbettedecken** mit langen Längen, Stück nur 25 Fr.
Reinwollene **Sepphewandtücher** für Herren u. Damen, St. n. 2 Stk. 5 Fr.
Wollene **Oberhemden** von den feinsten frummschreien Stoffen, St. n. 1 Stk. 5 Fr.
Wollene **Herren-Ghemisett** in größter Auswahl, Stück nur 7 1/2 Fr.
Sehr schwere wollene gestricke **Herrenstrümpfe**, Paar nur 9 Fr.
Sehr schwere gestricke **Herren-Unterhosen**, Paar nur 12 1/2 Fr.
Wolree-Damen-Schürzen in großer Auswahl, Stück nur 8 Fr.
Wolree- und Leinen-Damen- und Kinderhosen, Stück von 5 Fr. ab.
Die feinsten weissen **Taschentücher**, 6 Stück n. 9 Fr.
Taschentücher vom feinsten Irish-Linien, 6 Stück n. 15, 22 1/2 u. 30 Fr.
Die größten waschbaren **Glasp-Beckenträger**, **Taschentücher**, 6 St. n. 22 1/2 Fr.
Reinseidene **Wandtücher** mit bunter Kar, 8 Stück nur 10 Fr.
Reiß- und sauber gestricke **Oberhemden**, Stück nur 1 Stk. 2 1/2 Fr.
Reiß- und bunte **Herren-Ghemisett**, St. n. 5 Fr.
Reiß- und bunte **Herren-Unterhosen** in großer Auswahl, Stück von 4 Fr. ab.
Strick-Strümpfe, 12 Stück nur 6 Fr.
Reiß- u. sauber gestricke **Kragen u. Schulpen**, Knit nur 4 Fr. ab.
Die **prachtvollsten Cavalier-Doppeltücher** Paar nur 2 1/2 Fr.
Reiß- und sauber gestricke **Damen-Manchetten** Paar nur 2 1/2 Fr.
und Hunderte von andern Artikeln zu tausend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft.
große Ulrichsstraße Nr. 11.
Anfrage nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

Oberhemden
sind in allen Größen und Sorten auf Lager und werden auch nach
Maß oder Probehemd
gut sitzend unter Garantie
angefertigt.

Hemden-Einsätze
sowie **Herren-Kragen u. Manschetten**
sichs das Neueste in reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Ponicke,
gr. Ulrichsstraße 61.

Leinene Taschentücher
weisse u. farbige, — sehr halbar — zu billigen Preisen
sehr fertigt gesäumt, gezeichnet,
Elegante Blumen- etc. Orn u. Buchstaben in modernen Zeichnungen
liefern ich in hochfeiner, unübertroffener Handstickerei.
F. G. Demuth in Halle a/S., Neunhäuser 3/4,
Leinen-Fabrik u. Wäsche-Fabrik.

Farbige Friese
in 8/4 u. 10/4 Breite
empfehlen als die wärmsten Portierenstoffe
Friedrich Arnold, am Markt.